

Aus der Arbeit des Gemeinderates Sitzung vom 22.10.2020

Bürgerfragen

Eine Einwohnerin hatte folgende Fragen:

- Wie ist der Stand der Planung zur Sanierung der Schulhöfe. Für das Keltenmuseum ist viel Geld eingeplant, kommt dadurch die Schule nicht zu kurz?

Bürgermeister Schäfer antwortet, dass der Planungsentwurf vorliegt. Aber da sich die Kosten für die Umsetzung im hohen sechsstelligen Umfang bewegen, muss auch hier über die Finanzierung genauer nachgedacht und evtl. um geplant werden. Überdies ist das Bauamt personell nur sehr knapp besetzt, weshalb u.a. die Erneuerung der kompletten Wasserleitung im OT Eberdingen, Kernzeit Neubau u. Sanierung des FFW-Magazins Hochdorf Vorrang hatte.

- Zur letzten Verkehrsschau wurde nachgefragt ob die Einwohnerschaft vom Ergebnis informiert wird bzw. davon Kenntnis bekommen kann, was die Verkehrsbehörde inzwischen abgelehnt hat.

Ordnungs- u. Sozialamtsleiter Unmüßig erklärte hierzu, dass an einigen Stellen Verkehrszählungen durchgeführt wurden, die als Grundlage für weitere Entscheidungen notwendig sind. Zudem ist auch hier die Kostenfrage und –Übernahme zu klären. Bei einigen Vorschlägen wären Landkreis oder das Land Ba-Wü in der Umsetzungs“schuld“ bzw. Kostenpflicht.

Bauvorhaben

Zu einem eingereichten Baugesuch zum Wohnhaus Um- u. Anbau im OT Eberdingen erteilte der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen.

Baugebiet „Hinter dem Zaun IV“ OT Nussdorf

- Beschluss der städtebaulichen Konzeption

- weiteres Vorgehen

In der Klausurtagung des Gemeinderats am 02.07.2020 wurden verschiedene Gestaltungsvarianten diskutiert. Städteplaner Schöffler vom gleichnamigen Planungs- u. Architekturbüro hat drei Varianten ausgearbeitet, die zur Beratung standen. Hinzu kam eine von den Gruppierungen CDU u. FWE Variante 4 hinzu. Zur Kritik der Gruppierung SPD/Grüne Liste, dass man sich mit der kurzfristig vorgelegten vierten Variante nicht auseinandersetzen konnte erklärte GR Hasenmaier, dass dies lediglich ein weiterer Vorschlag zur Diskussion darstellt.

Anschließend erläuterte Planer Schöffler die Varianten 1-3 und deren Unterschiede. Dabei sei nichts geschehen, was den bisherigen Wünschen des Gremiums widersprechen würde.

Lediglich hinsichtlich der Straßenbreite gab er zu bedenken, dass die Festlegung einer verkehrsberuhigten Zone nicht im BebPlan geregelt werden sollte. Dies sollte bei verkehrsrechtlichem Bedarf von der Fachbehörde geregelt werden.

In der weiteren Diskussion und unter Abwägung der Flächenausnutzung verständigte man sich mehrheitlich darauf, die Planvariante 2 (mit beiden Wohnblöcken) weiter zu verfolgen und die Straßenbreite auf 6,0 m festzulegen. Auf einen Gehweg soll mit dem Ziel verzichtet werden, das Gebiet als verkehrsberuhigte Zone festlegen zu lassen.

Grundschule Hochdorf, teilweise Erneuerung der Dachabdichtung

- Mitteilung des Ausschreibungsergebnisses

- Vergabe der Arbeiten

Wegen der Häufung von Wassereintritten wurde das Dach der Schule und Kernzeit genauer untersucht. Weil einige der damals verwendeten Materialien verschlissen sind, ist eine Teilerneuerung dringend geboten. Diese Dachdeckerarbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Architekturbüro Plankontor hatte die eingegangenen Angebote geprüft und empfohlen, den Auftrag an die günstigste Firma Casagranda aus Mönshheim zu vergeben. Der Gemeinderat stimmte der Auftragsvergabe in Höhe von 75.558,91 € brutto zu.

Die Erneuerung der restlichen Dachflächen soll im kommenden Jahr erfolgen.

Keltenmuseum Hochdorf

- Vorstellung der Keltenkonzeption

Mitte des Jahres wurde das Büro PlanKontor mit der Ausarbeitung verschiedener Varianten zur baulichen Sanierung und Erweiterung des Keltenmuseums im Rahmen der Keltenkonzeption beauftragt. Dipl.-Ing. Lippeck erklärte die haustechnischen und baukonstruktiven Defizite des Museums (unzulänglicher Wärme-/Kälteschutz, unzulängliche elektrotechnische Ausstattung des Medienraums, fehlende Räumlichkeiten) und stellte sinnvolle und notwendige Verbesserungsvarianten vor, die auch notwendige Anbauten vorsehen.

Museumsleiter Prof. Dr. Knopf machte zudem deutlich, dass die Didaktik des Museums seit Bestehen nahezu unverändert ist. Lediglich die Beschriebe wurden vor einigen Jahren in englischer Sprache ergänzt. Dies entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen, zumal es in der Nachbarschaft inzwischen moderne Konkurrenz gibt. Um für Schulklassen, Sonderprogramme oder Kindergeburtstage attraktiv zu sein, kommen mangels Räumlichkeiten nur die Sommermonate in Frage. Überdies ist die Filmpräsentation ebenfalls nicht mehr zeitgemäß.

Bürgermeister Schäfer ergänzt, dass von den ursprünglichen Kosten von ca. 1 Mio. € das Land die Hälfte übernommen hätte. Die Restsumme müsste von der Gemeinde finanziert werden. Man hat inzwischen erfahren, dass es auch ein Förderprogramm des Bundes gibt. Ausgehend von den Kosten der Variante G mit ca. 1,4 Mio. € und Erstattungszusage des Bundes über 50% würde das Land von den restlichen 700.000 € nochmal die Hälfte übernehmen. Die Gemeinde würde damit in zweifacher Weise profitieren. Man kann deutlich mehr sanieren und die Eigenbeteiligung ist darüber hinaus sogar um ca. 150.000 € geringer als bisher.

Zudem soll ein Förderantrag für eine Personalstelle für ca. 3 Jahre zur Entwicklung und Umsetzung einer neuen Museumsdidaktik gestellt werden.

Die Ratsmitglieder stimmten mehrheitlich der Keltenkonzeption und Umsetzung der Sanierungsvariante G zu und ermächtigten die Verwaltung sowie Museumsleiter Prof. Dr. Knopf dazu die entsprechenden Förderanträge zu stellen.

Verschiedenes

Erweiterung des Kernzeitbereichs der Grundschule Nussdorf

• Freihändige Vergabe von Teilgewerken

An die bestehenden Kernzeitbetreuungsräume erfolgt ein Anbau. Ausschreibungspflichtige Baugewerke wurden bereits vergeben. Für kleinere Arbeiten soll eine freihändige Vergabe nach VOB/A erfolgen. Die Angebote wurden von Architektin Mauer geprüft. Die Vergabesumme für 9 Gewerke beläuft sich auf ca. 85.000 €. Hierzu erteilte der Gemeinderat seine Zustimmung.

Bekanntgaben

Bürgermeister Schäfer gab aus der vergangenen nichtöffentlichen Sitzung zur Kenntnis, dass über drei Stundungsanträge entschieden wurde.

Zudem gab er bekannt, dass aufgrund der aktuellen Corona-Lage die Verwaltung dem Gremium vorschlägt, die Gemeindehallen nur noch für den Sportbetrieb nach Corona-Bedingungen sowie für Hochzeiten von Einwohnern zu zulassen. Kleinere Feiern und sonstige private Feste oder Geburtstagsfeiern werden abgesagt. Den Vereinen wird empfohlen zu überlegen, ob diese das Risiko von Veranstaltungen überhaupt übernehmen möchten. Die Gemeinderäte unterstützen diese Vorgehensweise.

Bürgermeisteramt